

## **Graue Wolken über dem Schützenverein Hubertus-Kiel**

Unser Vorzeige-Sportler Jan Banditt wurde vermutlich um den Deutschen Meistertitel (Mannschaftswertung) im Liegen-Wettkampf gebracht.

Es wurde die Auflage-Matte kurz vor Wettkampf-Beginn beanstandet obwohl sich nach einer weiteren Kontrolle nach dem Wettkampf heraus stellte, dass diese Matte zulässig war. Die Kommission hat dem Landessportleiter Niko Schwiemann mündlich bestätigt, dass es an der vorgezeigten Auflage-Matte keine Beanstandungen gäbe und sie zugelassen sei. Dieses soll noch schriftlich erklärt werden.

Um zur Deutschen Meisterschaft zu kommen bedarf es kontinuierlichen Trainings. Es bedarf 12 Monaten Vorbereitung. Das bedeutet: nicht nur immenser Zeitaufwand Sondern es ist auch mit einem erheblichen Kostenaufwand verbunden.

Hier wird aus Unwissenheit bei der Kontrolle in München über Sieg oder Niederlage Entschieden.

Das kann es wohl nicht sein...

Man will hier ja keine Absicht unterstellen aber wie bekommt man nun die Kuh vom Eis ? Mit der Aussage „Pech gehabt“ ist es nicht getan. Nach dem Wettkampf äußerte sich die Standaufsicht das der Sportschütze Jan Banditt diese Matte beim nächsten Seniorenschießen wieder benützen dürfte. Zeuge des Vorfalls: Manfred Zimmer WF Stand 52.

Hier könnte man zumindest eine positive Berichterstattung vom Deutschen Schützenbund erwarten (Entschuldigung?).

Warum wurde die Auflagematte bei der Waffenkontrolle nicht mitkontrolliert obwohl sie Bestandteil der Sportordnung ist ?

Man hätte, aus meiner Sicht, den Sportschützen Jan Banditt den Wettkampf mit dieser „monierten“ Auflagematte schießen lassen müssen. Nach Beendigung des Liegen-Wettkampfes hätte man den Schützen darauf hinweisen müssen, dass wenn diese Matte nicht der Sportordnung entspricht er des Wettkampfes hätte schlimmsten falls disqualifiziert werden können.

Peter Burmeister  
1.Vorsitzender